

Liebe Studierende,

820 Millionen Euro zusätzlich hat die Wissenschaftsministerin Svenja Schulze den nordrhein-westfälischen Hochschulen im nächsten Jahr zugesagt. Eine dringend notwendige Investition angesichts der Prognosen zum doppelten Abiturjahrgang, die immer wieder nach oben korrigiert werden.

Auch an der Universität Paderborn benötigen wir eine verbesserte Grundausstattung, um uns auf die wachsende Studierendenzahl weiter vorzubereiten. Denn im Wintersemester 2013/14 und in den dann folgenden Jahren werden voraussichtlich mehr als 20.000 Studierende an unserer Hochschule sein. Immer mehr junge Menschen erkennen den besonderen Wert eines Universitätsstudiums. Wir freuen uns auf sie und sehen es als unsere wichtigste Aufgabe an, diese gesellschaftliche Herausforderung zu meistern. Es ist aber nicht immer leicht, allen ambitionierten Studieninteressierten die Chance auf einen Studienplatz zu geben und gleichzeitig die Qualität der Lehre zu sichern.

An vielen Stellen zeigen unsere Anstrengungen und Investitionen bereits ihre Wirkung: Neubauten, mehr Personal und ein integrierendes Management haben dazu beigetragen, die Situation in diesem Wintersemester stemmen zu können. Einige wichtige Aufgaben kann die Universität jedoch nicht alleine lösen: Guter und bezahlbarer Wohnraum ist eine unerlässliche Voraussetzung für ein Studium. Aus diesem Grunde unterstützt die Hochschulleitung die Initiative „Wohnraum für Studierende in Paderborn“ und arbeitet auch in vielen anderen Fragen eng mit der Stadt Paderborn zusammen. Es gibt noch viel zu tun.

Ihr Nikolaus Risch, Präsident



So feiern Studierende den 40. Geburtstag ihrer Uni. Mehr auf S. 4.

## • **Newsticker** • **Newsticker** • **Newsticker** •

### **Aktuelle Studierendenzahlen im Wintersemester**

Etwa 3.100 Erstsemester haben zum Wintersemester ihr Studium an der Uni Paderborn begonnen, etwas weniger als vor einem Jahr (3.630). Insgesamt liegt die Gesamtstudierendenzahl damit jetzt bei 18.630. Die Prognose für den doppelten Abiturjahrgang im kommenden Jahr liegt bei über 20.000 Studierenden.

### **Extrazahlung für den doppelten Abiturjahrgang**

Zur Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs will die Landesregierung Zahlungen vorziehen und 2013 den NRW-Hochschulen 820 Millionen Euro mehr für Personal, Räume und studentische Infrastruktur zur Verfügung stellen. Wie genau die Mittel verteilt werden, soll in Kürze bekannt gegeben werden. Grund für die Extrazahlung ist eine Korrektur der Prognose für den Doppelabi-Jahrgang: Das Land rechnet im WS 2013/14 mit 123.000 Studienanfängern – 20.000 mehr als noch vor einigen Wochen – und fordert jetzt auch zusätzliche Mittel vom Bund.

### **50 Millionen für neue Studierendenwohnungen**

Die Landesregierung verdoppelt ab 2013 ihre Investitionen in den studentischen Wohnungsbau auf 50 Millionen Euro, um den Wohnungsmarkt in Städten wie Paderborn zu entlasten. Mit dem Geld könnten rund 750 neue Wohnheimplätze pro Jahr neu gebaut werden. Es steht als zinsgünstiges Förderdarlehen sowohl den Studentenwerken als auch Wohnungsunternehmen und privaten Investoren offen. Mehr zum Thema auf S. 2.

### **Neue studentische Vertreter**

Zum Wintersemester 2012/13 hat der neue AStA seine Arbeit aufgenommen. Neuer Vorsitzender ist Florian Rittmeier, der die Nachfolge von Christoph Husemann antritt. Sein Team stellen wir auf S. 3 vor. In den Senat als studentische Mitglieder eingezogen sind Roman Patzer-Meyer, Christoph Husemann, Martin Lauth, Eva Littlejohn und Linda Preuß.

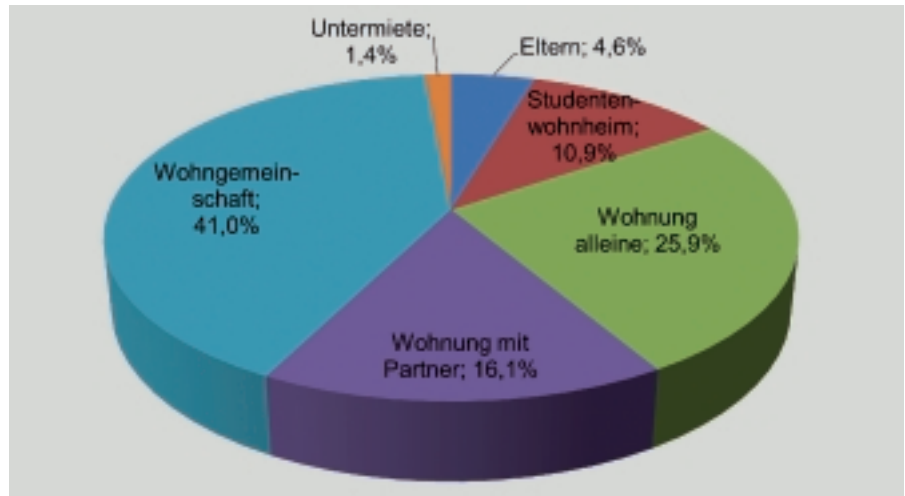


## Mehr Wohnraum für Studierende

Wer in diesem Semester sein Studium begonnen hat oder bereits an der Universität Paderborn studiert, weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, gleich zu Studienbeginn die passende Unterkunft zu finden. Das ist mittlerweile auch in Paderborn nicht einfach. Die Stadt und auch die Hochschulen sind mit einer erhöhten Nachfrage nach studentischem Wohnraum konfrontiert. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben die Stadt, die Universität, der AStA und das Studentenwerk Paderborn die gemeinsame Initiative „Wohnraum für Studierende in Paderborn“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, in Paderborn dauerhaft mehr Wohnraum für Studierende bereitzustellen.

Wie dramatisch die Lage auf dem Wohnungsmarkt möglicherweise noch werden kann, zeigt eine Untersuchung des Sozialforschungsinstituts Empirica aus Bonn. Diese wurde von der Stadt Paderborn in Auftrag gegeben. Gerade mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang im kommenden Jahr ist es wichtig, verlässliche Zahlen beziehungsweise Prognosen zu erhalten, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Sozialforscher kommen zu dem Ergebnis, dass in Paderborn zukünftig bis zu rund 1.700 Wohnungen für Studenten gebaut werden müssen – den Wünschen heutiger Studenten entsprechend die Hälfte davon als Single-Appartments, ein Drittel als Zwei-Zimmer- und der Rest als größere Wohnungen. Grundlage der Expertise sind unter anderem Prognosen der Kultusministerkonferenz, des Landes und der Universität Paderborn sowie eine Online-Befragung unter Studierenden mit 1.150 verwertbaren Antwortbögen. Die Untersuchung geht ferner davon aus, dass die Studentenzahlen auch in den kommenden Jahren weiter wachsen. Für die Stadt Paderborn prognostiziert die Studie eine Gesamtzahl von ca. 22.000 Studenten für das Wintersemester 2017/18. Diese Zahl beinhaltet die Studierenden aller Hochschulen in Paderborn.

Die Initiative „Wohnraum für Studierende“ wirbt daher um die Mithilfe aller Paderborner und bittet sie, zusätz-



Quelle: empirica

Die Wohngemeinschaft ist die häufigste Wohnform der Paderborner Studenten. 10,9 Prozent der Studenten leben im Studentenwohnheim.

lichen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, sind unterschiedliche Handlungsfelder identifiziert und konkrete Maßnahmen geplant. Zum einen soll ein zentrales Wohnungsmarktportal im Internet geschaffen werden.

„Der Wohnungsmarkt in Paderborn ist



bisher sehr zersplittert und für Studierende ist es sehr schwer, eine Wohnung zu finden, da die Annoncen über unterschiedliche Medienkanäle (Aushänge am Schwarzen Brett, Zeitungen) verbreitet werden“, sagte der neue Vorsitzende des AStA, Florian Rittmeier. Das Ziel des zentralen Wohnungsmarktportals sei es daher, die Wohnungssuche und auch die Mietersuche zu vereinfachen. Anbieter einer Wohnung und Nachfrager sollen auf diese Weise schnell und unkompliziert zusammengeführt werden.

Auch der Bau von neuen Studentenwohnheimen ist angedacht. Derzeit werden Grundstücke hierfür gesichtet, die zu einer Entspannung auf dem Wohnungsmarkt beitragen sollen. „Jetzt haben wir endlich eine belastbare Grundlage für mögliche Investo-

ren“, sagte Paderborns Technische Beigeordnete Claudia Warnecke nach der Vorstellung der Umfrageergebnisse. Denn gerade potentielle Investoren benötigten konkrete Zahlen, um dann auch tatsächlich in Paderborn in Wohnraum für Studierende zu investieren.

Auch die Aktion Wohnen für Hilfe, die ihren Ursprung in der Uni hat, soll weiter ausgebaut werden. Bei dem Projekt geht es um generationsübergreifende Wohnpartnerschaften zwischen älteren Menschen und Studierenden. Dabei bekommen Studierende die Möglichkeit, kostengünstig Wohnungen von älteren Menschen anzumieten. Im Gegenzug bieten sie ihnen Hilfe im Alltag an. In der Regel gilt: Pro m<sup>2</sup> überlassenen Wohnraum leisten die Studierenden eine Stunde Hilfe im Monat. Das können zum Beispiel Gartenarbeiten, Hilfe im Haushalt oder das Übernehmen von Botengängen sein.

Neben der Umsetzung dieser Ziele sollen noch weitere Maßnahmen zur Behebung der Engpassituation auf dem studentischen Wohnungsmarkt formuliert werden. Mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang muss es vorrangig darum gehen, kurzfristig Potenziale im Bestand zu aktivieren. Aber auch langfristig müssen neue und moderne Wohnkonzepte und Studentenwohnheime geschaffen werden, um den gestiegenen Bedarf zu decken.

Patrick Kleibold



## Florian Rittmeier ist neuer AStA-Vorsitzender

Zum Wintersemester 2012/13 hat der neue AStA seine Arbeit aufgenommen. Der neue Vorsitzende Florian Rittmeier will für Kontinuität stehen und die Arbeit seines Vorgängers Christoph Husemann fortsetzen: „Christoph hat schon ziemlich gerockt. Das ist definitiv eine Meslatte für mich.“

Als ganz klares Ziel des AStA bezeichnet Rittmeier den Kampf für die Abschaffung der Anwesenheitspflicht in Großseminaren, außerdem die Fortführung der Sanierung des AStA Copyservice. So war jetzt auch eine seiner ersten Amtshandlungen die Einführung des AStA Copyclients. Mit diesem neuen Service können Studierende einen Druckauftrag vom eigenen Laptop im Uni-Netzwerk abschicken und an einem der zahlreichen Drucker abholen.



Florian Rittmeier

Generell sei es auch immer ein Anliegen, sagt Rittmeier, die studentisch Aktiven bei ihrer Arbeit zu unterstützen und das Campusleben mit politi-

schen und kulturellen Veranstaltungen zu ergänzen und zu bereichern. Darüber hinaus sei es ihm wichtig, den AStA wieder mehr ins Bewusstsein der Studenten zu bringen: „Natürlich stehen wir den Studenten immer als Ansprechpartner zu Verfügung!“

Das neue AStA-Team besteht aus: Kim Jabir Miyanjji (Finanzen), Alireschad Hekmat (Verkehr, interne Organisation), Philipp Kaibel (Kultur, politische Aufklärung), David Westermann (Kultur), Natalie Köneke (interne Hochschulpolitik), Christoph Husemann (externe Hochschulpolitik), Stefan Wittgräbe (Soziales), Olga Bogatyrev (Soziales und Familie),

Jessica McAnaney und Emre Kinay (Gewerbe), Katharina Georgi (Presse & Onlinemedien) und Pascal Mollet (Presse & Printmedien). er/fd

## ERASMUS feiert 25. Geburtstag

Vor über 25 Jahren, genauer gesagt am 15. Juni 1987, wurde der Startschuss für das ERASMUS-Austauschprogramm der Europäischen Union gegeben. Insgesamt über 2,5 Millionen Studierenden wurde seitdem ein Auslandsaufenthalt in Europa ermöglicht. Im letzten Jahr vermittelte das International Office der Universität Paderborn rund 240 Studierende an Partneruniversitäten und europäische Unternehmen. Die Zahl der Outgoings steigt dabei jedes Jahr an. Die momentan beliebtesten Ziele für ein ERASMUS-Austauschsemester sind Spanien und die skandinavischen Länder sowie traditionell Großbritannien. Indes gibt es aber auch gerade in Osteuropa attraktive Angebote für Studierende aus Deutschland. Aus dem europäischen Ausland kamen im letzten Jahr etwa 130 Studierende nach Paderborn. Nähere Infos sowie Checklisten und Formulare zum Erasmus-Austauschprogramm und zu den Partneruniver-



sitäten sind auf der Homepage des International Office zu finden:

<http://w3cs.uni-paderborn.de/aaa/>  
Andrea Eckhoff-Rosenbaum

## Campus-Leben

### „App in die Uni“

Wann und wo ist die nächste Vorlesung? Was gibt es heute in der Mensa zu essen? Wann fährt der nächste Bus zur Uni, in die Stadt oder zum Bahnhof? All dies sind Fragen, die sich Studenten täglich stellen. Eine Antwort liefert eine App für das Smartphone, das Tablet und für den PC, die an der Uni zur Verfügung steht. Die App „I-UPB“ wurde von den Studenten Dirk Schumacher und Michael Whittaker entwickelt.

Mit „I-UPB“ haben die Studenten eine lauffähige App zur Organisation des Uni-Lebens mit dem Schwerpunkt Information geschaffen. Insgesamt 90 Prozent aller Studenten nutzen inzwischen Smartphones der neusten Generation. Daher sei es wichtig, diese Technologien zu nutzen, um das studentische Leben zu vereinfachen und um sich in der Uni zukunftsorientierter zu bewegen, sind sich die Entwickler sicher.

Dirk Schumacher und Michael Whittaker wurden mit dem ersten Preis des Wettbewerbs „App in die Uni“ ausgezeichnet und erhielten ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro. Unter der Fragestellung „Wie lässt sich das studentische Leben an der Uni erleichtern und wie lassen sich gleichzeitig die Anforderungen und die Kreativität der Studenten in den Mittelpunkt stellen“ wurde der Wettbewerb vom DSORLab und vom IMT ins Leben gerufen. Insgesamt fünf Apps wurden eingereicht. Darunter auch die App „UPB-Navigator“, die eine Navigation auf dem Campus und innerhalb der Unigebäude realisieren soll. Der Prototyp findet u. a. überdachte oder barrierefreie Wege und ist damit insbesondere für Neulinge oder Gäste der Universität ein hilfreicher Begleiter. pk



Die App "I-UPB" findet man im Web unter: <http://www.i-upb.de/>

Foto: Kleibold

## Campus-Leben

### 40 Jahre UPB – DIE Uniparty



Ab geht die Party und die Party geht ab: Zum 40. Geburtstag unserer Alma Mater hat der AStA zusammen mit der Uni die größte Studi-Party des Jahres veranstaltet.

Über 3.000 Studierende haben auf mehreren Floors im Mensa-, AStA- und Bibo-Foyer sowie im Hörsaal G mitgefeiert.

Die Uni stellte der Studierendenschaft zum Jubiläum einen Etat zur Verfügung, um die Party auszurichten. Daher konnten sich die Studierenden über günstige Eintrittskarten, eine große Auswahl an DJs und sogar über einen Live-Act freuen. Die Karten zu 3,50 Euro im Vorverkauf waren in Windeseile ausverkauft. Der Erlös verbleibt beim AStA und kommt damit der Studierendenschaft zu Gute. Die Theken sowie die Garderobe wurden von verschiedenen studentischen Gruppen organisiert, die so ihre eigenen Kassen aufbessern und das eingenommene Geld für ihre Arbeit einsetzen können. Bilder zur Party in unserer Fotogalerie unter: <http://groups.uni-paderborn.de/gallery/> fd

Über 3.000 Studierende haben auf mehreren Floors im Mensa-, AStA- und Bibo-Foyer sowie im Hörsaal G mitgefeiert. Die Uni stellte der Studierendenschaft zum Jubiläum einen Etat zur Verfügung, um die Party auszurichten. Daher konnten sich die Studierenden über günstige Eintrittskarten, eine große Auswahl an DJs und sogar über einen Live-Act freuen. Die Karten zu 3,50 Euro im Vorverkauf waren in Windeseile ausverkauft. Der Erlös verbleibt beim AStA und kommt damit der Studierendenschaft zu Gute. Die Theken sowie die Garderobe wurden von verschiedenen studentischen Gruppen organisiert, die so ihre eigenen Kassen aufbessern und das eingenommene Geld für ihre Arbeit einsetzen können. Bilder zur Party in unserer Fotogalerie unter: <http://groups.uni-paderborn.de/gallery/> fd



Foto: Kleibold

## Impressum



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
Die Universität der Informationsgesellschaft

Herausgeber: Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch

Redaktion: Frauke Döll (fd), Redakteurin; Patrick Kleibold (pk), Volontär; Tibor Werner Szolnoki (V.i.S.d.P.), Leiter Referat Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Auflage: 500 Stück, Ausgabe 18 – 5.12.2012, [www.upb.de](http://www.upb.de)